Gröbenzell, d. 29. Sept. 24.

Meine liebe Tante Mina,

recht viele herzliche Glück-
wünsche sende ich Dir zum
Geburtstag! Ich hoffe, daß
Du frisch und gesund bist.
Ich freute mich so sehr,
von Blanca im Sommer zu
hören, daß sie Dich so wohl
gefunden hatte in Zürich.
Liebe Tante Mina, welche
Freude würde es für mich
sein, wenn Du es mich

H39 12

wissen lassen würdest, wenn
Du wieder einmal durch
München kommst, dann
könnte ich hinkommen
und Dich begrüßen. Wir
sind hier ja so nah bei
München. - Ob Ihr wohl in
Schweden auch solch einen kal-
ten, regnerischen Sommer gehabt
habt? Wir genießen nun eine
Reihe von sonnigen Herbst-
tagen nun mehr, - wollen viel-
leicht noch für 2 Tage ins Ge-
birge, - leider sind die Tage
schon recht kurz geworden. -
Unsre beiden Mädels sind

wohlauf. Ich unterrichte Marianne noch immer selber, doch möchte ich sie über die Wintermonate nach Palmig, 15 Minuten von hier, in Pension geben, damit sie wieder mit unter Kameradinnen kommt. Sie ist nun bald 11 Jahre alt, aber sie ist in vielem ihrem Alter voraus. Zu den Besuch in Schweden vor 5 Jahren hat sie noch deutliche Erinnerungen, z. B. auch an Deine niedlichen Porzellanfiguren auf Hildesborg, die sie immer nachmachte. Die Kleine ist jetzt 4 Jahre alt, ein lebendes und munteres Persön-

den. Beide können ja partij
den nicht den schönen bayri
schen Dialekt sprechen. –
Im August war ich bei Wil
liam und Elisabeth für 8
Tage; ich wollte mir ihren
Jungen, mein Patenkind, wie
der einmal ansehen. Es ist
ein nettes, freundliches Kind.
Sie wohnen dort auf Jakes
ungeheuer bescheiden und ein
geschränkt, aber glücklich, daß
sie nun doch in einer eigenen
Wohnung sind, und sehr
gemütlich. Die ganze Witte
rung zur Erntezeit brachte
Sorgen mit sich, und der
jahreszeitige Verkehrsverkehr, als

Pachtzahltag, ist immer ein etwas gefürchtetes Datum. Aber ich denke, die letzte trockene Zeit hat noch einiges wieder gut gemacht.-

Wir bauen unsre Kartoffeln und unser Gemüse hier auch selber auf unserm Grundstück; es ist alles ganz leidlich gediehen nun sind wir bei der Herbstbestellung des Gartens. Meine besondere Freude sind die Blumen. Ich war unlängst mit meinem Mann in Rudigart.- er hatte dort einen Vortrag zu halten, und wir besuchten dort die Gartenbau-

ausstellung. Nun will ich mir allerlei Pflanzen für den Garten von dort kommen lassen; so wird es allmählich, Schritt für Schritt, immer hübscher bei uns werden. -

Sigrids Mann ist kürzlich nach Italien gefahren, wo er nun für ein halbes Jahr in Rom zu tun haben wird. Ich hoffe, daß sie sich mit ihren Kleinen dann für ein Weilchen zu uns kommen wird. -

Um Blauer sorgen wir uns

in der letzten Zeit etwas.
es hat den Anschein, als
ob ihre Lungen wieder nicht
ganz in Ordnung sind.-
Es ist wohl eine heimtücki-
sche Sache damit, wenn ich
nie wieder, daß es nicht wie-
der einmal auftaucht. Es
geht uns allen Geschwistern
ja immer ein bißchen so;
wir möchten immer gern
körperlich mehr leisten können, als es geht. Sigrid ist
auch, trotz der mehrmonat-
lichen Erholung zu letzten
Winter, nicht so stark, wie
sie sein sollte; und ich

aber bin es seit längerer
Zeit auch schon nicht. Ich
werde aber entlastet sein, wenn
ich Marianne nun für eine
Weile wegsehe und will sehen,
ob ich dann noch für kurze
Zeit weg kann, wieder irgend-
wo etwas erholen und Kräf-
te sammeln für den Winter,
der hier greulich rauh zu
sein pflegt. –
Nun habe ich Dir von uns
allen ein bisschen erzählt, liebe
Tante Anna! Nun sage ich
ein herzliches Lebewohl
und bin
Deine dankbare
Ille.